

Jahresbericht

über das

Gymnasium zu Lemgo

vom Direktor Dr. Steusloff.



N^o 581.

Lemgo 1878.
Gedruckt von F. L. Wagener.

Sep.

LZ 56.4° - 1877178

sep.

Schulnachrichten.

Das Lehrerkollegium hat im verflossenen Schuljahre in Folge des Austrittes zweier seiner Mitglieder eine nicht unwesentliche Veränderung erfahren. Zu Michaelis verließ uns nach achteinhalb-jähriger Wirksamkeit an unserer Anstalt Herr Oberlehrer **Dr. Grabow**, um in die Kreisschulinspektorstelle zu Oppeln einzutreten, zu Neujahr d. S. nach dreieinvierteljähriger Wirksamkeit der Mathematiker Herr **Dr. Meyer**, der die Rektorstelle an der höh. Bürgerschule zu Langenberg in der Rheinprovinz seitdem bekleidet. Letzterem haben wir noch besonders für die Verwaltung des phys. Kabinetts und die Anfertigung des noch fehlenden Kataloges der phys. Apparate zu danken. Außerdem hat derselbe den Verein für Hornmusik, der an unserem Gymnasium blüht, gestiftet und die Uebungen desselben mit Ausdauer und Hingebung geleitet. An die Stelle der Genannten ist zunächst der Herr Gymnasiallehrer **Mh Meyer** getreten und derselbe von Sr. Durchlaucht dem Fürsten zum Oberlehrer ernannt worden, außerdem sind die Herren **Held** und **Winter** in die nächsthöhere Stelle befördert. Die letzte Stelle nimmt der frühere Schüler unserer Anstalt, Herr **Cand. phil. A. Schacht** ein. In die erste Gymnasiallehrerstelle ist Herr **Dr. Piper**, Mathematiker, vom Kuratorium gewählt und von Fürstl. Regierung bestätigt worden. Derselbe ist zu Malchin in Mecklenburg im Jahre 1849 geboren, hat die Gymnasien zu Güstrow und Rostock besucht und sich später vor der Großherzogl. Prüfungscommission der Universität Rostock das Zeugniß der „unbedingten Anstellungsfähigkeit“ erworben. Eine von ihm bearbeitete akademische Preisaufgabe ist mit dem Preise gekrönt worden. Sein Probejahr hat er an der Realschule I. O. zu Frankfurt a. O. absolvirt und ist dann zwei Jahre an der Realschule I. O. zu Elberfeld tätig gewesen. Nach kurzem Aufenthalt an der höh. Bürgerschule zu Olpe in Westfalen ist er in seine hiesige Stellung eingetreten.

Das Lehrerkollegium besteht danach außer dem Ref. aus den Herren Prof. **Dr. Bernhardt**, Oberl. **Lindemann** und **Mh Meyer**, den Gymnasiall. **Dr. Piper**, **Held**, **Winter**, **Busse** und **Cand. prob. Schacht** und dem Lehrer der Vorschule, Herrn **Dreimann**.

Das Kuratorium besteht nach wie vor aus den Herren Bürgermeister **Honerla** als Vorsitzendem, Bürgermeister **Bothmann**, Kaufmann **Kracht**, Färber **Brinkhoff**, Uhrmacher **Dohr** und dem Referenten.

Der Königl. Provinzialschulrat Herr **Dr. Probst** hielt in den Tagen vom 17.—19. Januar eine Revision der Anstalt und des Unterrichtes ab, über deren Ergebnis dem Referenten ein Bericht durch Fürstl. Regierung zugestellt worden ist.

Prima, 32 Stunden.

Ordinarius: Gymnasialdirektor Dr. Steusloff.

Lat. 8 St. Im Sommer Cic. Tusc. lib. I—II cap. 20. Im Winter Tac. Agricola und Germania. Cic. Ep. nach der Auswahl von Klop. — Extemporalien, Exercitien, Stilistische Anleitungen. Themata der lat. Aufsätze.

1) Quibus in rebus cernitur Romanorum magnitudo? 2) (Homerus) quid virtus et quid sapientia *prosit* Utile proposuit nobis exemplar Ulixen. 3) Quod P. C. Scipio apud Livium dicit, eam sortem datam Romanis esse, ut omnibus bellis victi vincerent, comprobetur. (Abituriententhema zu Michaelis). 4) Uter dignior armis Achillis videtur, Ajax an Ulixes? 5) Quibus rebus Cimon bene de republica meruerit. 6) Ciceronem et occupatum et otiosum civibus suis plurimum profuisse doceatur. (Vorher Abituriententhema für die Osterprüfung.)

In der Klasse wurden noch bearbeitet folgende Themata: 7) Pericle nemo magis Atheniensibus profuit. 8) Exempla majorum ad virtutem civium excitandam plurimum valere — 6 St. — Bernhardt.

Horaz. Im Sommer Sat. I. 1, 3, 4, 5, 9, II 6 und einige Oden. **Grabow.** Im Winter Carm. lib. I—III mit Ueberschlagung einiger Gesänge. Einige Oden wurden memorirt. 2 St. Steusloff.

Griechisch. Plato's Phaedon ganz. Derselbe wurde am Schluß des Jahres so repetirt, daß ihm sämtliche griech. Stunden der Woche zugewandt wurden. Soph. Oed. Col. mit Besprechungen über das antike Drama und metrischen Anleitungen. Bei Gelegenheit der Lektüre von Lessings Laokoön IV wurde Soph. Philoktet curs. gelesen. — Hom. Ilias 19—24 und 1—4 incl. in 2 St. — Grammatik nach Krüger, mündl. Uebersetzen aus dem Deutschen ins Griechische und Exercitien nach Böhme. Extemporalien nach „Wendt und Schnelle“ Curs. II. 6 St. — Steusloff.

Hebräisch. 1. Abteilung. § 64—81 der Nominallehre nach dem Elementarbuch von Seffer. Die beigelegten Uebungsstücke wurden übersetzt. — Schriftliche Uebungen.

2. Abtheilung § 88—114. Uebersetzt wurden die 12 ersten Lesestücke. — Schriftliche Uebungen 2 St. — Winter.

Deutsch. Lessings Laokoön I—VI und mit eingehenden Erläuterungen der schwierigeren Begriffe. 1 St. — Deutsche Literaturgeschichte der siebenten Periode im Anschluß an das Lehrbuch von Kurz. Besprechung wichtiger literargeschichtlicher Begriffe und der hervorragendsten Dichtungsarten. Zuletzt Göthe als Lyriker. — Freie Vorträge nach selbstgewählten Thematen und Deklamation. (Je zwei Schüler in der Woche.)

Themata der deutschen Aufsätze:

1. a) Ovids Worte: Cura pii dis sunt et qui coluere coluntur sind auch auf wissenschaftliche Bestrebungen angewandt richtig. b) Würdigung der Gründe für und wider die Flucht des Sokrates. (Nach Platos Kriton, der für die Arbeit zu lesen war.) 2. Wie spricht der Dichter den Satz aus: Es ist nicht gut, daß der Mensch um die Zukunft wisse (Schillers Cassandra) und welche Wirkungen erreicht er? 3. a) Sprich, wie geschieht's, daß rastlos erneut die Bildungen schwanken Und die Ruhe besteht in der bewegten Gestalt? (Schillers Tanz, im Anschluß an Besprechungen der Metrik und an Lessings Laokoön II) b) Hagens Tod und Hektors Tod und das seelische Verhalten der Helden, (im Hinblick auf Laokoön I) 4. a) Das οὐκ ἀγαθὸν πολυκοιρανίη, εἰς κοίρανός ἐστιν, εἰς βασιλείς gilt nicht nur vom Staate, sondern auch von jeder anderen Vereinigung von Menschen, die einen Zweck verfolgt. b) Unterschied der Wörter Furchtlosigkeit, Mut, Tapferkeit, Kühnheit, Waghalsigkeit. 5. Nicht der ist auf der Welt verwaist, dem Vater und Mutter gestorben, Sondern der sich für Herz und Geist Keine Lieb' und kein Wissen erworben. (Rückert.) 6. a) Niemand tut seine Pflicht. b) Die innere Be-

deutung der Prometheusfage, wie sie uns bei Aeschylus und wie sie uns in dem Goethe'schen Gedichte erscheint. (Einzelne Schüler haben Aeschylus Prometh. hierfür durchgelesen). 7. Wann empfinden wir im Sinne des Aristoteles Mitleid und Furcht beim Genuße eines Dichterverwerkes (an Beispielen zu erörtern) und wie ist eine derartige Reinigung zu denken? (Im Anschluß an Stellen im Laokoon und auf Grund der Lektüre der bezügl. Stellen der Hamburgischen Dramaturgie und von Goethes Wahrheit und Dichtung zu bearbeiten.) b) „Und setzt ihr nicht das Leben ein, Wie wird euch das Leben gewonnen sein“ gilt auch auf geistigem Gebiete. 8. Und künftige Taten drängen wie die Sterne rings um uns her unzählig aus der Nacht. (Goethes Iphigenie) 9. $\text{Ὁὐκ ἔστι λησταὶς πρὸς τὸ ἐκταλιόμενον Ὀρέα παρὰ λέγουσι τὸ χάρισσαι βίη.}$ (Vorher Abituriententhema für die Osterprüfung.) 10. Ein Aufsatz nach einem von den Schülern selbstgewählten Thema. Es dürfte für manche Leser nicht ohne Interesse sein, die von den Primanern getroffene Auswahl kennen zu lernen: a) Mit welchen Gründen fordert Horaz zum Lebensgenusse auf? b) Worin besteht die Schuld der Jungfrau von Orleans und wie sühnt sie dieselbe? c) Das Leben ist der Güter höchstes nicht. d) Nach seinem Sinne leben ist gemein, Der Edle strebt nach Ordnung und Gesetz. (Goethe „Stella.“) e) Vom Erhabenen zum Lächerlichen ist nur ein Schritt. f) Im engen Kreis verengert sich der Sinn, Es wächst der Mensch mit seinen höheren Zielen. g) Für den Künstler eignet sich kein Augenblick in dem ganzen Verfolge eines Affekts weniger zur Nachahmung, als die höchste Staffel desselben (nach Lessings Laokoon III; der Schüler treibt Malerei). h) Platons Phädon. i) Welchen Eindruck habe ich durch die Lektüre des Phädon erhalten? k) Zwischen Sinnen Glück und Seelenfrieden, Bleibt dem Menschen nur die bange Wahl. (Schiller „Die Ideale und das Leben“). l) In großes Unglück lernt ein edles Herz Sich endlich finden, aber wehe tut's, Des Lebens kleine Zierden zu entbehren. m) Wann nenne ich eine Landschaft romantisch? (Nach in der Klasse vorausgegangenen Besprechungen.) n) Es bildet ein Talent sich in der Stille, Sich ein Charakter in dem Strom der Welt. o) Der Vater Friedrichs des Großen ist der Schöpfer der Erfolge seines Sohnes. p) Und Lust und Liebe sind die Tüchtige zu großen Taten. q) Der Weise schickt sich in die Zeit. r) Die Schwermut des Drest und seine Genehung nach Goethes Iphigenie. s) *Homo sum et nihil humani a me alienum puto.* t) Wo rohe Kräfte sinnlos walten, Da kann sich kein Gebild gestalten. u) Charakteristik des Antonius nach Shakespeares Cäsar. 3 St. — **Steusloff.**

Französisch. Grammatik nach Plöb Lekt. 58 bis zu Ende. Wöchentlich ein Exerctium oder Extemporale. — Gelesen wurde: 1) *Athalie* par Racine von Act. V an und 2) *Iphigénie* p. Racine. 2 St. — **Vindemann.**

Englisch. King Richard III. Aus dem Deutschen ins Englische: 1) Anna-Lise von Herm. Herrsch von Act II an. 2) Das Lügen von Roderich Benedix bis zum 3. Aufzuge. 2 St. — **Vindemann.**

Religionslehre. Neuere Kirchengeschichte nach Hollenbergs Hülfsbuche. Repetitionen. Gelesen wurde der Philipperbrief. 2 St. — **Winter.**

Geschichte und Geographie. Geschichte der Neuzeit v. 1600—1871. Bis 1815 nach dem Abriß von Büß. Wöchentlich eine Stunde abwechselnd geschichtliche und geographische Repetitionen. 3 St. — **Bernhardt.**

Mathematik. Im Sommer Planimetrie, Wiederholung der Ramblischen Construktionsaufgaben. — Algebra: Quadratische Gleichungen mit mehreren Unbekannten, Arithmetische u. geometrische Progressionen, Zinseszins und Rentenrechnung. Im Winter Stereometrie nach Rambl § 1—67. Quadratische Gleichungen mit mehreren Unbekannten. Arithmetische Reihen höherer Ordnung. Höhere Gleichungen. In der Planimetrie und Trigonometrie Auflösung von Aufgaben. 4 St. Bis Weihnachten Meher, dann Piper.

Physik. Im Sommer Akustik und Optik. Im Winter die wichtigsten Tatsachen der unorganischen Chemie. 2 St. — **Meher und Piper.**

Themata der mathematischen Abiturientenarbeiten:

1) In einem Dreieck sind gegeben die Grundlinie, das Verhältniß der Höhen auf die beiden anderen Seiten und der Winkel an der Spitze. Die unbekannten Seiten und Winkel des Dreiecks sollen berechnet werden.

$$\alpha = 55^{\circ} 27' 40''. \quad a = 6, 345$$

$$\frac{hb}{hc} = \frac{3}{4}$$

$$2. \quad \frac{x-y}{\sqrt{x}-\sqrt{y}} = 10. \quad \sqrt{xy} = 16.$$

3) Ein Dreieck zu konstruieren aus dem Verhältniß zweier Seiten, dem eingeschlossenen Winkel und derjenigen Transversale nach der dritten Seite, welche diese im Verhältniß von $m : n$ teilt.

4) Das Volumen eines abgestumpften graden Kegels ist gleich v , die Höhe h , der Radius der unteren Grundfläche doppelt so groß als der der oberen. Wie groß ist der Mantel dieses Kegels?

Secunda, 32 St.

Ordinarius: Prof. Dr. Bernhardt.

Lat. in. Im Sommer Cic. pr. Rosc. Am. Die Rede wurde im W. zu Retroversionen benutzt. Curs. Caes. de B. civ. II. Im Winter Liv XXI. 5 St. Genauere Wiederholung der allgemeinen Satzlehre, dann Grammatik nach Berger. Mündliches Uebersetzen aus dem Deutschen ins Lateinische nach Seyffert: „Materialien u. s. w.“ Extemporalia nach Braut „Aufgaben zum Uebersetzen in das Lateinische.“ — Für Obersekunda vier lat. Aufsätze: 1) *Lydorum regnum quo modo eversum sit Herodotum secutus narrabo.* 2) *In Schilleri poetae carmine, quod inscribitur Grues Ibyci, quae insunt breviter exponam.* 3) *De annulo Polycratis.* 4) *De obsidione et expugnatione Plataearum narratur.* 7 St. — **Steusloff.**

Virgil Aen. lib. 1—3. 2 St. — **Bernhardt.**

Griechisch. Im Sommer Xenoph. Hell. lib. I. Im Winter Herod. libri VI. und VII (mit Auswahl). Daneben wurde Hell. lib. II curs. gelesen. Grammatik: Kasuslehre, Lehre vom Artikel, die Pronomina, Genera, Tempora und Modi der Verba. Krüger § 43—56 inkl. Alle 8—14 Tage eine schriftliche Arbeit, Exercitien nach Böhme oder Extemporalien. Mündl. Uebersetzungen aus Böhme. 4 St. — **Uhmeyer.**

Homer. Odys. Buch 4, 7, 9, 13. Privatim Obersekunda: 5, 6, 8, 11, 12. Untersekunda: 2, 3, 5, 6. 2 St. — **Bernhardt.**

Hebräisch. 1. Abtheilung. Grammatik und Uebersetzen nach Seffers Elementarbuch § 1—28. 2. Abtheilung § 30—53. Schriftliche Uebungen. 2 St. — **Winter.**

Deutsch. Gelesen wurden: Wilh. Tell, Hermann und Dorothea. — Poetik, Rhetorik, Freie Vorträge und Deklamationen.

Themata der deutschen Aufsätze:

1. Der Kampf mit dem Drachen nach den drei Anschauungsweisen des Volkes, welches ihn preist, des Ritters, welcher ihn rechtfertigt, des Meisters, welcher ihn verdammt. 2. Das Schiff auf dem Meere ein Bild des menschlichen Lebens. 3. Die Bedeutung der ersten Scene in Wilhelm Tell für die Entwicklung des ganzen Stückes. 4. Die Gärten der Kalyppo, des Alkinoos, des Laertes. 5. Gedankengang in Tells Monolog. 6. Der Sohn und die Eltern in „Hermann und Dorothea“. 7. a) Die Unterwelt nach Homer. b) Vergleichung des Seesturmes bei Homer und Vergil. 8. *Auri sacra fames* (Klassenaufsatz Ehre). 2 St. — **Bernhardt.**

Französisch. Gelesen wurde *Phèdre par Racine, le joueur par Régnard* bis Acte IV, Scène IV. Grammatik nach Plöy Section 36—65 inkl. 2 St. — **Lindemann.**

Englisch. Gelesen Macaulay Bd. I Seite 149—212. Grammatik Schmidt § 16 bis zu Ende. Ascher Uebungsbuch bis Pro. XIII. 2 St. — **Lindemann.**

Religionslehre. Das Neue Testament nach Hollenbergs Hülfsbuche. 2 St. — **Winter.**

Geschichte u. Geographie. Griech. Geschichte mit Ergänzung durch die orientalische und ägyptische Geschichte bis zur Entstehung der Hauptreiche der Diadochen. Geographische Repetitionen. 3 St. — **Bernhardt.**

Mathematik. Im Sommer Planimetrie: Rambly § 128 bis zum Schluß. Konstruktionsaufgaben. — Algebra: Anwendung der Gleichungen 1. Grades mit einer Unbekannten. Quadratische Gleichungen mit einer Unbekannten. Im Winter Algebra: Potenzen, Wurzeln und Logarithmen. Gleichungen vom 1. Grade mit mehreren Unbekannten. Konstruktionsaufgaben. Trigonometrie bis zum Tangentialsatz. 4 St. — Bis Weihnachten **Meyer**, von da ab **Piper**.

Physik. Im Sommer Elektrizität und Magnetismus, im Winter Mechanik. 2 St. Bis Weihnachten **Meyer**, von da ab **Piper**.

Tertia, 32 Stunden.

Ordinarius: seit Michaelis Oberlehrer **Uhmeyer**, vorher Oberlehrer **Dr. Grabow**.

Lat. in. Gelesen wurden im Sommer **Caes. de B. Gall. lib. VII** 23—68. 2 St. Im Winter **libri I u. II.** 4 St. Grammatik: Repetition der Kasuslehre nach **J. Schulz** § 189—235. Lehre vom Gebrauch der Adjectiva und Pronomina, der Tempora und der Modi nach **Schulz** § 236—278. Mündliches Uebersetzen aus **Spieß** Übungsbuch für Tertia. Wöchentlich eine schriftliche Arbeit, abwechselnd Exercitien und Extemporalien. 8 St. — Im Sommer **Grabow**, im Winter **Uhmeyer**. **Ovid Met. VI** 1—353, **VIII** 157—259 und 611—884, **IX** 1—97. 2 St. — **Feld.**

Griechisch. Gelesen wurde in Obertertia in 2 St. **Xenoph. Anab. lib. V**, 8—VI, 5 infl. Ober- und Untertertia zusammen **Anab. I**, 1—3. Grammatik für Obertertia: Repetition der Verba auf **μ**. Verba anomala, die Hauptregeln aus der Kasuslehre nach **Krüger** § 36—40 infl. und § 45 bis 47 infl. Für Untertertia in den abgetrennten 2 St. Repetition der regelm. Formenlehre und der Verba auf **μ**, **Krüger** § 1—38. 6 St. — **Uhmeyer**. Ober. Homer **Od. I** und **II.** 2 St. — **Feld.**

Deutsch. Lektüre aus **Hopf** und **Paulsief**, Repetition von **Schillerschen** Balladen. Die Konjugation, Repetition der Interpunktionslehre. In je drei Wochen ein Aufsatz.

Themata der deutschen Aufsätze.

1. Die starke Konjugation im Deutschen. 2. Ein Brief. 3. Rede **Cäsars** an seine Soldaten nach der Schlacht bei **Gergovia** (Klassenarbeit). 4. Versuch einer Charakteristik **Friedrichs des Großen**. 5. Morgenstunde hat Gold im Munde (**Chrie**). Im Winter: 6. Der letzte Kampf um **Alesia**. 7. Die Athenische Erziehung nach den Gesetzen **Solons**. 8. **Orgetorix** und die Auswanderung der Helvetier (Klassenarbeit). 9. Die Freuden des Winters. 10. a) Die Schicksale der Griechen auf ihrem Marsche von **Heraclaea** bis **Kalpes-Hafen**. b) **Cyrus** rüstet gegen seinen Bruder **Artaxerges**. 11. Rede **Cäsars** an seine Centurionen (**lib. I**, 40): Disposition und Ausführung in direkter Rede. 12. **Arriovist**. 13. Gruß an die wiederkehrende Schwalbe. 2 St. — Im Sommer **Grabow**, im Winter **Uhmeyer**.

Französisch. Lektüre nach **Lüdeking**. Erzählungen, Parabeln, Naturgeschichte, Geschichte bis **Alexander**. Grammatik nach **Plöb**. Lekt. 1—36. Wöchentlich eine schriftliche Arbeit. 2 St. — **Lindemann**.

Englisch. Lektüre: **Helms Tale VI, VII, VIII, I, II, III.** Grammatik **Schmidt** § 1—16 — **Lindemann**.

Religionslehre. 2—5 Hauptstück. Gelesen und erklärt wurde die Apostelgeschichte. Zehn Kirchenlieder wurden entweder neu erlernt oder repetirt; außerdem wurden memorirt **Ps. 1, 23 und 90** und **1. Kor. 13.** 2 St. — **Winter**.

Geschichte. Geschichte des Mittelalters und neuere Geschichte bis 1648. — **Geographie:** Die thüringische Staatengruppe, die übrigen Kleinstaaten Norddeutschlands, die süddeutschen Staaten. — Die deutschen Alpen und die oberdeutsche Hochebene. Die Donau, der Rhein von der Quelle bis **Mainz**, Neckar und Main, die nördlichen Gebirge und die Weser. Die nordöstlichen Gebirge, Elbe und Oder. Niederdeutschland. Die zu dem geogr. Thema gehörigen Karten wurden von den Schülern gezeichnet. 3 St. — **Lindemann**.

Mathematik. Im Sommer: Vom Parallelogramm; Kreislehre. — Die vier Species mit Buchstaben. Im Winter: Gleichheit der Figuren; Konstruktionsaufgaben. — Fortsetzung der vier Species mit Buchstaben. Gleichungen vom ersten Grade und Anwendung derselben. Proportionen. 3 St. — Bis Weihnachten **Meyer**, von da ab **Piper**.

Naturgeschichte. Im Sommer **Kryptogamen**, im Winter mathematische Geographie. 2 St. — **Meyer**, dann **Piper**.

Quarta, 30 Stunden.

Ordinarius: im Sommersemester Oberlehrer **Uhmeyer**, im Wintersemester Gymnasiallehrer **Feld**.

Lat. in. **Corn. Nepos.** 5 St. Im Sommer **Agasilaus, Eumenes, Phocion**, im Winter **Timoleon, Hamilcar, Hannibal, Caio**. — Kasuslehre nach der Grammatik von **Ferd. Schulz** § 189 bis 235 und zwar im Sommer Nominativ, Akkusativ und Dativ, im Winter Genetiv und Ablativ.

Mündliches Uebersetzen aus dem Deutschen ins Lateinische nach dem Übungsbuche von Spieß für Quarta, Vokabeln nach Ostermann. Wöchentlich eine schriftliche Arbeit, Exercitien oder Extemporalien. 10 St. — Im Sommer **Wymcher**, im Winter **Feld**.

Griechisch. Regelmäßige Formenlehre bis zu den Verba liquida. Exercitien und Extemporalien. 4 St. — **Bernhardt**.

Deutsch. Satz- und Interpunktionslehre nach dem Lesebuche von Hopf und Paulsiek. Alle zwei Wochen ein Aufsatz. Deklamationsübungen. 2 St. — **Feld**.

Französisch. Elementargrammatik von Plöb. Lekt. 60 bis zu Ende. Seit Pfingsten wöchentlich ein Exercitium. 2 St. — **Vindemann**.

Religionslehre. Erstes und drittes Hauptstück und erster Artikel des zweiten Hauptstückes. Die Bergpredigt wurde gelesen und memorirt. Zehn Kirchenlieder wurden theils memorirt, theils neu erlernt. Die Bücher der heil. Schrift. 2 St. — **Winter**.

Geschichte. Griechische und Römische Geschichte nach Büß „Grundriß der Geschichte für Mittelklassen.“ 2 St. — **Vindemann**.

Geographie. Deutschland nach Daniels Leitfaden. 1 St. — **Winter**.

Mathematik. Lehre von den Winkeln und Dreiecken nach Rambly § 1–70. 3 St., seit Neujahr 2 St. — **Feld**.

Rechnen. Bruchrechnung, Decimalbrüche, Proportionen, Zinsrechnung. 1 St., seit Neujahr 2 St. — **Meyer**, seit Neujahr **Piper**.

Naturgeschichte. Im Sommer Botanik, besonders die Pilze, im Winter Säugetiere und Vögel. 2 St. — **Meyer**, dann **Piper**.

Zeichnen. 1 St. **Meyer**, dann **Piper**.

Quinta, 29 Stunden.

Ordinarius: Gymnasiallehrer **Busse**.

Latin. Regelmäßige und unregelmäßige Formenlehre, Einübung der Verbalstämme nach Schulz kleiner lateinischen Sprachlehre. Leichtere syntaktische Regeln und schriftl. und mündl. Uebersetzen aus Spieß Übungsbuch für Quinta. Exercitien und Extemporalien wöchentlich. 9 St. — Im Sommer **Grabow**, im Winter **Schacht**.

Deutsch. Lesen und Erklären von prosaischen Musterstücken und Gedichten. Übungen im Nach-erzählen und Vortragen. Wiederholung des gramm. Pensums der Sexta; der einfache, der erweiterte und der zusammengesetzte Satz. Interpunktionslehre. Jede Woche eine häusliche Arbeit und ein Gedicht. 2 St. — **Busse**.

Französisch. Lekt. 1–60 der Elementargrammatik von Plöb. 3 St. — **Winter**.

Religionslehre. Die bibl. Geschichte des Neuen Testaments nach Zahn. Erstes und drittes Hauptstück. Elf Kirchenlieder theils neu erlernt, theils repetirt. Memorirt wurden auch einige Gebete. 3 St. — **Winter**.

Geographie. Im Sommer Asien, Afrika, Süd- und Mittelamerika (Daniel pag. 44–77). Im Winter Nordamerika, Australien und Europa mit Ausnahme von Deutschland (Daniel pag. 77–132). 3 St. — **Feld**.

Rechnen. Kopf- und Tafelrechnen nach Kranke Abschn. 7 und 8. Wiederholung des Bruchrechnens, Decimalbrüche. Verhältnißregel, Kettenregel. 3 St. — **Busse**.

Naturkunde. Im Sommer Botanik. Erweiterung des Pensums der Sexta, Beschreibung einer größeren Anzahl von Pflanzen. Im Winter Beschreibung von Vögeln und Säugetieren, die in ausgestopften Exemplaren vorgezeigt wurden. 3 St. — **Busse**.

Zeichnen. 1 St. — **Winter**. — **Schreiben.** 2 St. — **Dreimann**.

Sexta, 29 Stunden.

Ordinarius: im Sommer Gymnasiallehrer **Feld**, im Winter Cand. d. höh. Schulanthes **Schacht**.

Latein. Regelmäßige Formenlehre einschließlich der Deponentia nach Schulz's kl. lat. Sprachlehre. Mündl. und schriftl. Übungen im Dekliniren und Konjugiren, sowie im Uebersetzen der deutschen und lateinischen Stücke aus Spieß für Sexta. Wöchentlich ein Exercitium oder Extemporale. 9 St. — Im Sommer **Feld**, im Winter **Schacht**.

Deutsch. Lesen, Erklären und Memoriren von Musterstücken aus dem Lesebuche von Hopf und Paulsief. Übungen im Nacherzählen des Gelesenen. Wortlehre, Lehre vom einfachen Satze. Deklamation gelernter Gedichte. Diktate und Aufsätze. 4 St. — **Busse**.

Religionslehre. Die Geschichten des alten Testaments, das erste Hauptstück, kleine Bibel sprüche und sechs Gesänge. 3 St. — **Busse**.

Geographie. Die fünf Erdteile nach dem Leitfaden von Daniel. 3 St. — **Uhmeyer**.

Rechnen. Kopf- und Tafelrechnen. Wiederholung der vier Species, darauf Bruchrechnung. 3 St. — **Busse**.

Naturkunde. Im Sommer Anfangsgründe der Botanik. Beschreibung der wichtigsten und gemeinsten einheimischen Pflanzen. Im Winter Beschreibung der bekanntesten Gattungen einheimischer Tiere. 3 St. — **Busse**.

Zeichnen. 2 St. — **Busse**. **Schreiben.** 2 St. **Dreimann**.

Vorschule.

Lehrer **Dreimann**.

Die Vorschule ist in drei Abteilungen geteilt und hat dreijährigen Cursus, so daß auf jede Abteilung ein Jahr gerechnet ist. Es werden Schüler nach dem vollendeten 6. Lebensjahre, am liebsten zu Ostern oder Michaelis aufgenommen. Dieselben sind, wie alle anderen Schüler, vor ihrer Aufnahme beim Direktor zu melden.

Erste Abtheilung 23 Stunden.

Religion 2 St.: Biblische Geschichten, Sprüche und Liederverse nach Ranke. — Deutsch 11 St.: a. Sprachlehre: Die Wortarten, der einfache Satz und die Hauptregeln der Orthographie nach Bohm und Steinert. Die Beugung des Hauptwortes wurde besonders berücksichtigt. 2 St. b. Aufsatzübungen, vorzugsweise nach dem Hilfsbuche für den schriftlichen Gedankenausdruck von Petermann, 2 St. c. Lesen und Deklamiren nach Hopf und Paulsief, 7 St. — Schreiben 3 St.: das deutsche und das lateinische Alphabet. — Rechnen 5 St.: die vier Species mit mehrfach benannten Zahlen nach Kranke. — Anschauungs-Unterricht 2 St.

Zweite Abtheilung 23 Stunden.

Religion 2 St. mit l. comb. — Deutsch 11 St. a. Gramm. 2 St. mit l. comb. b. Aufsätze 2 St. nach Petermann. c. Lesen und Deklamiren 7 St. mit l. comb. — Schreiben 2 St., das kleine und das große deutsche Alphabet. — Rechnen 5 St., die vier Species mit unbenannten Zahlen nach Kranke. — Anschauungs-Unterricht 2 St.

Dritte Abtheilung 18 Stunden.

Lesen und Schreiben nach der ersten und zweiten Handfibel von Fir. — Rechnen 5 St. im Zahlengebiete von 1—100 (vorzugsweise Kopfrechnen) — Anschauungs-Unterricht 2 St.

Turnen 7 St.

Direktor **Dr. Steußloff**.

Der Turnunterricht ist für alle Schüler obligatorisch, die nicht ein ärztliches Zeugniß beibringen, nach welchem sie wegen körperlicher Fehler für eine Zeitlang oder für immer davon befreit werden können. — Es haben am Turnen fast alle Schüler Teil genommen. — Abteil. I. wurde im Sommer vielfach mit Stab- und Hantel- und den schwierigeren Freiübungen beschäftigt, bei schlechtem Wetter und im Winter wurde in der Turnhalle zu jeder Stunde eine Gruppe Freiübungen mit Übungen an je 2 Geräten für je eine Kiege verbunden. Desterz trieben die Schüler auch Rürturnen an Geräten.

Eine Stunde wurde im Fechten unterrichtet, die Beteiligung hieran war freiwillig (Prima und Secunda). — Abteil. II.: Im Sommer Marsch-, Ordnungs-, mannichfache Arten von Freiübungen, Stabübungen, meist im Freien, im Winter je eine Gruppe von Freiübungen und von Übungen an Geräten (Tertia und Quarta). — Abteil. III.: Ordnungs-, Marsch- und leichte Freiübungen, an Geräten wurde nur selten geturnt (Quinta und Sexta.)

Gesang 4 Stunden.

Gesanglehrer Horst.

Zwei Stunden wurden für die unteren Klassen bis Quarta incl. zu Übungen im Notenlesen, Treßübungen und zur Einübung von Chorälen benutzt, 1 St. fiel dem Gesang der oberen Klassen, 1 St. dem Chor gesang zu. Eingeeübt sind kleinere Lieder, Motetten, Choräle.

b

Aus den musikalisch Begabteren und mit besseren Stimmen versehenen Schülern der oberen Klassen hat sich ein Chor für Männergesang, ebenfalls unter Leitung des Herrn Horst, gebildet, der bei verschiedenen Gelegenheiten auch schwierigere Gesangstücke ansprechend vorgetragen hat.

Verfügungen und Anordnungen.

Wie seit dem vorigen Jahre, wird das Schulgeld vierteljährlich pränu. während der ersten beiden Stunden des beginnenden Vierteljahres in dem Gymnasialgebäude an den Magistratsdiener entrichtet. Gleichzeitig werden von jedem Schüler 30 $\mathcal{L}$ Bibliotheksgeld für das laufende Vierteljahr im Voraus entrichtet. Von den Vorschülern sind nur diejenigen hierzu verpflichtet, welche die Bibliothek benutzen.

Diejenigen Eltern oder Stellvertreter derselben, welche sich von der richtigen Ablieferung des Schulgeldes durch die Schüler überzeugen wollen, werden darauf aufmerksam gemacht, daß es ihnen freisteht, ein Quittungsbuch vorlegen zu lassen. Der dringend notwendigen Zeiterparnis wegen bitten wir jedoch, den Schülern Quittungsbücher mitzugeben, in denen folgender Vermerk nur noch der Unterschrift bedarf:

N. N. (Vor- und Zuname) hat am 187 $\mathcal{M}$. 30 $\mathcal{L}$. Schul- und Bibliotheksgeld bezahlt.

Der Director erklärt wiederholt, daß Inscriptionsgebühren und Gebühren für die Prüfungen aufzunehmender Schüler nicht zu entrichten sind, ebenso wenig für erteilte Auskunft über einen Schüler, für Zeugnisse u. dergl. Nur für Abgangszeugnisse wird 1 $\mathcal{M}$. berechnet, für Abiturientenzeugnisse 3 $\mathcal{M}$. Beides fällt Schulzwecken zu. Ausdrücklich wird hervorgehoben, daß freiwillige Remunerationen für Aufnahmeprüfungen ohne Ausnahme zurückgewiesen werden.

Die geehrten Eltern oder Vormünder unserer Schüler werden gebeten, falls sie dieselben von der Schule abgehen zu lassen wünschen, deren Abgang schriftlich (nur dann ist die Anzeige gültig) anzuzeigen. Falls solche Schüler die Schule nach Beginn eines Vierteljahres besucht haben, sind sie verpflichtet, das Schulgeld noch zu entrichten. Haben abgegangene Schüler ihren Abgang nicht angezeigt und fordern sie mehr als vier Wochen später ihr Abgangszeugnis, so wird für dasselbe ein Preis von 6 $\mathcal{M}$. berechnet.

Schülern der Untertertia, Untersecunda und Unterprima, die zur höheren Stufe derselben Klassen, also Obertertia u. s. w. zu Ostern des Jahres nicht befördert worden sind, und deren Eltern wird hiermit eröffnet, daß erstere durch vermehrte Anstrengung während des Sommersemesters sich diese Beförderung zu Michaelis verdienen und somit bei entsprechenden Leistungen zu Ostern 1879 in die nächsthöhere Klasse versetzt werden können.

Um den Eltern eine genauere Uebersicht über die Fortschritte in der Entwicklung ihrer Söhne zu ermöglichen, sind schon zu Ostern d. J. neue Zeugnisbücher eingeführt worden. Dieselben scheiden sich in solche für Sexta bis Quarta inkl. und für Tertia bis Prima; ein Schüler, der das ganze Gymnasium durchmacht, braucht also nur zwei derartige Bücher. Die Prädikate für die Leistungen: Gut, Im Ganzen Gut, Genügend, Noch nicht Genügend, Ungenügend sind die auf der letzten Konferenz Westfälischer Direktoren vom Oktober 1877 zunächst für Westfalen festgesetzten und von uns, um zur Erzielung einer Einigkeit in dieser wichtigen Sache auch unsererseits beizutragen, ohne Weiteres angenommen worden, wenn wir uns auch einige Bedenken nicht verhehlt haben. — Die den Censurbüchern vorangedruckte Hinweisung bringen wir auch hier zur öffentlichen Kenntniß:

„Diejenigen auswärtigen Eltern oder Vormünder, welche ihre Söhne oder Mündel dem hiesigen Gymnasium zur Erziehung anvertrauen, übertragen, abgesehen von denjenigen Pflichten oder Rechten, welche sie im Interesse der Zwecke einer höheren Lehranstalt den Lehrern auferlegen und einräumen, einen Teil ihrer Rechte zeitweise den Familien, denen die Schüler hier in Kost und Aufsicht übergeben werden. Die Schüler sind also dem Hausherrn, der Hausfrau und anderen älteren Personen des Hauses dieselben Rücksichten zu beobachten schuldig, welche ihnen im Elternhause durch Natur und gute

Sitte von selbst geboten werden. Andererseits übernehmen aber auch die bezeichneten Familien, insonderheit deren Häupter, den Eltern und der Schule gegenüber Pflichten. Die hauptsächlichsten derselben dürften folgende sein:

1) daß sie alle Anordnungen, welche von Seiten der Schule für die Zwecke derselben getroffen werden, nach Kräften zur Geltung bringen helfen.

2) daß sie in Fällen, in denen Untersuchungen gegen Schüler vorgenommen werden müssen, dem untersuchenden Lehrer ohne jede aus falschem Mitgefühl entspringende Beschönigung den Tatbestand, so weit sie ihn kennen, mitteilen.

3) daß sie auf Ordnung, Pünktlichkeit und Reinlichkeit seitens der Schüler halten, zahlreiche und störende Besuche anderer Schüler in ihrer Wohnung, namentlich aber Zusammenkünfte irgend welcher nicht gestatteten Art verhindern oder Anzeige von denselben und anderen Unordnungen machen.

4) daß sie in Worten und Werken Alles meiden, was die jugendlichen Gemüter verwirren, ihre Achtung vor älteren Personen verringern und ihr Pflichtgefühl der Schule gegenüber schwächen könnte.

Nach Verfügung Fürstl. Regierung sollen, entgegen der für die höheren Schulanstalten Westfalens getroffenen Bestimmung, die Ferien an den Lippischen Gymnasien die bisherigen bleiben, so daß also die Osterferien 15, die Pfingstferien 5 Tage umfassen und neben den vierwöchentlichen großen Ferien, die mit dem Anfang des Juli beginnen, noch Herbstferien bestehen bleiben.

Im neuen Schuljahre werden der Ordnung wegen und um anderen Uebelständen zu begegnen, durch alle Klassen Hefte in bestimmter Größe und bestimmter Farbe, sowie mit bestimmtem Schnitt für jeden einzelnen Unterrichtsgegenstand, vornehmlich für Latein, Griechisch, Deutsch, Französisch und Mathematik eingeführt werden.

Mit Bewilligung Fürstl. Regierung ist das bisherige Lehrbuch der unteren Klassen für biblische Geschichte von Zahn abgeschafft und dafür Brüggemann „Heilsgeschichte in biblischen Geschichten“ auf Empfehlung des Herrn Provinzialschulrates Dr. Probst eingeführt worden.

Hinsichtlich derjenigen Sekundaner, welche das Zeugniß für den einjährig freiwilligen Militärdienst erwerben wollen, gilt laut hierher gemachter Mittheilung Fürstl. Regierung vom 3. August 1877 die Bestimmung, daß das Zeugniß im Allgemeinen nach denselben Grundsätzen gegeben werden soll, nach denen die Versetzung nach Obersekunda zuerkannt wird. Schüler, die sich über die Erlangung des Zeugnisses vor Schluß des Schuljahres vergewissern wollen, können sich frühestens in dem Monat des Schlusses zu einer schriftlichen und mündlichen Prüfung melden, durch welche sie die erforderliche Reife darzutun haben.

— — — — —

Chronik der Anstalt.

Der Geburtstag Sr. Durchl. des Fürsten wurde am 18. April durch eine Rede des Direktors und Gesang der Schüler festlich begangen.

Auch im verflossenen Schuljahre beehrte Ihre Durchlaucht die Prinzessin und Aebtissin Luise zur Lippe in gewohnter Herablassung die Examina mit Ihrer Gegenwart.

Die Turnfahrt der oberen Klassen konnte im vergangenen Jahre Dank dem sehr anerkennenswerten Entgegenkommen der Direktion der Magdeb.-Halbst. Eisenbahngesellschaft weiter ausgedehnt werden und den Harz erreichen. Am letzten Mittwoch des Juni zog unter Leitung des Referenten und des Gymnasiallehrers Winter die frohe Schaar nach Blotho, um auf der Eisenbahn Hildesheim am späten Abend zu erreichen. Die Sehenswürdigkeiten der alten Bischofsstadt, ihr Markt, ihre zum Teil noch mittelalterlichen Straßen, ihr Dom und sein Rosenstock konnten leider nur flüchtig begrüßt werden und schon die Frühe des nächsten Morgens fand uns in Goslar. Leider wurde hier die Besichtigung des Bergwerkes im Rammelsberg durch einen Zufall verhindert. Am Nachmittage ging es nach kurzer Fahrt bis Ocker zu Fuß nach Romkehall und weiter über die Berge nach dem Burgberg bei Harzburg, wo ein sehr gastlicher und freundlicher Empfang bereitet war. Der Freitag führte über die Rabenklippen, wo die Fernsicht auf den Brocken in besonders schöner Beleuchtung prangte, nach Ilseburg und ein Spaziergang am Nachmittage am Ilsestein vorüber in das waldumrauschte Ilsethal an den Fällen vorbei bis an den Fuß des kleinen Brocken. Eine nicht geringe Anzahl von Schülern konnte es sich nicht versagen, von da den Altwater des Gebirges selbst zu ersteigen. Ueber die Plessenburg gelangten wir am nächsten Tage nach Wernigerode zur Eisenbahn und zurück nach Blotho, von wo aus noch ein Nachtmarsch nicht ohne Beschwerden zu überstehen war. — Die Tertia machte unter Führung der Herren Dr. Grabow und Meyer einen dreitägigen Gang zunächst nach Pyrmont und gelangte von da mit Hülfe der Eisenbahn und des Dampfschiffes nach Hörter, wo die Nacht zugebracht wurde. Am folgenden Mit-tage ging es auf der Bahn nach Altenbeken und zu Fuß weiter nach Schlangen zum zweiten Nacht-

quartier. Der Sonnabend brachte einen Marsch über die Externsteine und Meinberg nach der Heimat zurück. — Mit der Quarta machte Herr Uhmeyer einen Gang von einem Tage nach Verlebeck und zurück, mit der Quinta und Sexta die Herren Bernhardt, Basse und Held einen Marsch nach dem Sternberge.

Am 2. September betheiligte sich in gewohnter Weise das Gymnasium an der Feier des Tages, an der die städtischen Behörden, die Sängervereine, der Kriegerverein, die freiw. Feuerwehr, die Jugend der städtischen Schule mit ihren Lehrern und die Töchtertschule teilnahmen. Die Festrede auf dem Markte hielt Herr Pastor Vorberg.

Das Schulfest wurde am 10. September festlich begangen. Die Morgenfeier im Walde war um so anmutiger, weil Herr Dr. Meyer sie mit dem musikalischen Verein des Gymnasiums in sehr ansprechender Weise durch Musik verschönte. Der Nachmittag vereinte nach dem Umzuge der Schüler durch die Stadt eine zahlreiche Gesellschaft von Damen und Herren auf dem Schützenplatze, die Festrede hielt über die Bedeutung solcher Feste und den Begriff rechter jugendlicher Freiheit der Primaner Lenzberg. Nach verschiedenen Gesängen folgten Aufführungen der Turner und der Fechter, denen sich die aus zahllosen Paaren von Jung und Alt, Groß und Klein, bestehende Polonaise anschloß. Es folgte ein Tanz für die unteren und am späteren Abend ein Ball für die oberen Klassen. Das Fest machte in seiner ungestörten Ordnung und Fröhlichkeit einen besonders erfrischenden Eindruck.

Dem Musik-Verein des Gymnasiums drohte in Folge des Abganges seines Stifters und Leiters, des Herrn Dr. Meyer, Gefahr für sein Bestehen. Dieselbe ist glücklich durch das Eintreten des Kapellmeisters a. D., Herrn Beckmann zu Detmold abgewandt worden, unter dessen Anleitung die jugendlichen Musiker schon erfreuliche Fortschritte gemacht haben. — Vor seinem Abgange veranstaltete Herr Dr. Meyer noch ein wohl gelungenes Konzert in der Turnhalle unter zahlreichem Zuspruch. Den Damen Frau Dr. Meyer und Frä. Rohdewald aus Brake haben wir für ihre gütige Mitwirkung bei demselben unseren besonderen Dank auszusprechen. Ein zweites Konzert wurde von dem musikal. Verein im März veranstaltet und erregte ebenfalls allgemeine Freude.

Der Geburtstag Sr. Majestät des Kaisers wurde in der Gymnasialaula festlich begangen. Ihre Durchlaucht die Prinzessin Luise zur Lippe mit ihren Damen beehrte dasselbe mit Ihrer Gegenwart. Auch sonst befand sich eine zahlreichere Versammlung als früher die Teilnahme der Bevölkerung an denjenigen Akten, durch welche das Gymnasium aus seiner Stille an die Öffentlichkeit tritt. Die Festrede hielt Herr Gymnasiallehrer Held. Er hob diejenigen Züge in Schicksal und Wesen unseres Kaisers hervor, durch welche dieser an seinen Ahnen, den Großen Kurfürsten, erinnert. Nach dem Festgesange folgte die Entlassung der Abiturienten, für welche der Abiturient Ottemeyer sprach. In seiner Entlassungsrede suchte der Referent den jungen Leuten das Gesamtgefühl, welches die höhere Bildungsanstalt ihren Zöglingen als am meisten dauernde und zu Grunde liegende unter allen ihren Gaben in das Leben mitgibt, zum Bewußtsein zu bringen und so zu einem festen und bleibenden Eigentum zu gestalten.

Die Preise der Overbeck'schen Stiftung für verhältnismäßig gute Leistungen auf dem Gebiete der neueren Sprachen erhielten der Obersekundaner Reiß, der Untersekundaner Hallenstein, der Obertertianer Meyer-Döhrentrop, der Untertertianer Schulz, die Quartaner Meierjohst und Steinberg.

Nach dem Abgange des Rendanten der Witwen und Waisenkasse, Herrn Oberlehrer Dr. Grabow, dem wir für sorgsame Verwaltung derselben an dieser Stelle danken, übernahm dieselbe Herr Dr. Meyer, nach dessen Abgang Herr Oberlehrer Uhmeyer. Das Kapital, das im vor. Jahre 1138 M. 39 S. betrug, ist durch die regelmäßigen Beiträge und die Zinsen auf 1230 M. angewachsen. Dr. Meyer hat seine Beiträge, die er nach den Statuten zinslos zurückzufordern berechtigt war, der Anstalt gelassen.

An die Lehrerbibliothek sind geschenkt: Lokaluntersuchungen über die Kriege der Römer und Franken, sowie die Befestigungsmanieren der Germanen, Sachsen und des späteren Mittelalters betreffend, von Hölzermann, herausgegeben von dem Vereine für Geschichte und Altertumskunde Westfalens durch Hrn. Professor Dr. Giesers und von der Klingenbergschen Hofbuchhandlung die Vogelwelt des Teutoburger Waldes von Schacht. Den Gebern herzlichen Dank.

Aus den Mitteln der Anstalt sind angeschafft: Ranke sämtl. Werke, Leipzig 1872, Duncker Geschichte des Altertums, Giesebrecht Deutsche Kaisergeschichte, Madamont Geschichte Toskanas, Hillebrand Geschichte Frankreichs, Herzberg Geschichte Griechenlands, der deutsch-französische Krieg, Pfaff Descendenzlehre, Handwörterbuch des Bibl. Altertums, Klein Kosmische Briefe, Berthes Zur Reform des lat. Unterrichtes, Berthes Wortkunde mit Lesebuch 4 Bde., 18 Anschauungsbilder, Müller-Pouillet Physik, Wigand Darwinismus, Vogel Unterricht in der Botanik, sieben Hefte von Hermes' Zeichenschule. — Centralblatt für die Unterrichtsverwaltung, Zeitschrift für das Gymnasialwesen, Herrigs Archiv, Crell Journal für die reine und angewandte Mathematik.

Für die Schülerbibliothek sind angeschafft: Wolfg. Menzel Geschichte der Neuzeit von 1789 bis 1871, Goethes sämtliche Werke (antiquarisch), Geschichten von W. O. v. Horn, Philipp Körber, Gust.

Nieritz, Ferd. Schmidt, (Ilias, Götter und Helden, Wilh. Tell) Grube Robinson der Wildniß, Böschler Die schönsten Heldengeschichten des Mittelalters, Buch deutscher Märchen, J. und W. Grimm Deutsche Sagen und Kinder- und Hausmärchen, Franz Hoffmann Die schönsten Märchen der tausend und eine Nacht, Willibald Alexis Die Hosen des Herrn von Bredow, Wärrvorf, Der falsche Waldemar, König Meister Schott.

An Geschenken erhielt die Bibliothek: Von der Hahn'schen Hofbuchhandlung: Hofaus Grundriß der Chemie, Mezger Hebräisches Übungsbuch, Hestamp Deutsche Mythologie und Heldensage, Georges deutsch-latein. Schulwörterbuch. — Herzlichen Dank.

Für das Phys. Kabinet sind angeschafft: Eine Holz'sche Influenzmaschine. Ein Photometer. Chemikalien.

Die Frequenz der Anstalt betrug:

zu Ende des vorigen Jahres	zu Anfang des laufenden Jahres	zu Ende	Auswärtige z. E. d. J. (d. h. Solche, deren Eltern o. Angehörige nicht in Lemgo wohnen.)
Oberprima 4	9	10 28	7
Unterprima 10	16	18	13
Obersekunda 19	11	13 34	10
Untersekunda 18	20	21	19
Obertertia 15	17	17 42	11
Untertertia 25	25	25	11
Quarta 28	35	34	11
Quinta 35	23	24	12
Sexta 28	35	35	10
182	191	196	104
Vorschule 38	32	38	
im Ganzen 220	223	234	

Im August 1877 und im Februar 1878 fanden unter dem Vorsitz des Kgl. Provinzialschulrates Herrn Dr. Probst die mündlichen Prüfungen der Abiturienten statt und erhielten das Zeugniß der Reife:

Zu Michaelis: Leopold Martheus aus Derlinghausen, Sohn des Postexpedienten Herrn M. zu D., reformirter Konfession, 20½ Jahre alt, 9½ Jahre auf dem Gymnasium, 2½ Jahre in Prima. Er studirt Medicin.

Zu Ostern: 1. Ernst Artopé aus Elberfeld, Sohn des Direktors der Kgl. Gewerbeschule Herrn Dr. A. zu E., evangelischer Konfession, 20½ Jahr alt, 1 Jahr in Prima. Er gedenkt Medicin zu studiren.

2. Karl Graumann aus Lüdenscheid, Sohn des Kaufmanns Herrn G. zu L., evangelischer Konfession, 19 Jahre alt, 4 Jahre von Untersekunda an auf dem Gymnasium, 2 Jahre in Prima. Er will Jura studiren.

3. Gustav Huxholl aus Lemgo, Sohn der verwitweten Frau Gastw. H. in L., reformirter Konfession, 19¼ Jahre alt, 10 Jahre, von Sexta an, auf dem Gymnasium, 3 Jahre in Prima. Er will Medicin studiren.

4. August Milse aus Leopoldshöhe, Sohn des Kaufmanns und Gastwirts Hrn. M. zu L., reformirter Konfession, 23 Jahre alt, 4½ Jahre von Untersekunda an auf dem Gymnasium, 3 Jahre in Prima. Er will neuere Sprachen studiren.

5. Hugo Lenzberg aus Lemgo, Sohn des Banquiers Herrn L. zu L., jüdischer Konfession, 18 Jahre alt, 9 Jahre von Sexta an auf dem Gymnasium, 2 Jahre in Prima. Er will Jura studiren.

6. Gustav Ottemeyer aus Lemgo, Sohn des Gensdarmen Herrn D. in L., reformirter Konfession, 18 Jahre alt, 9 Jahre von Sexta an auf dem Gymnasium, 2 Jahre in Prima. Er will Physiologie studiren.

7. Wilhelm Niese aus Sölde bei Aplerbeck, Sohn des Lehrers Herrn R. zu E., evangelischer Konfession, 20¼ Jahre alt, 4½ Jahre von Untersekunda an auf dem Gymnasium, 3 Jahre in Prima. Er will Jura studiren.

hier

Den Abiturienten Lenzberg und Ottemeyer ist in Folge des günstigen Ausfalles ihrer schriftlichen Leistungen das mündliche Examen erlassen worden.

Außerdem haben das Gymnasium verlassen oder ihren Abgang zu Ostern angemeldet:

Aus Prima: Ewald Baum aus Elberfeld.

Aus Tertia: Moritz Stach von Holzheim aus Rinteln, um auf ein anderes Gymnasium überzugehen, Bernhard Höner aus Brake, um nach Amerika auszuwandern, Hermann Lennhoff und Gustav Lennhoff aus Lemgo wegen Umzuges ihrer Eltern, Leberecht Hoffmann aus Salzhausen, um auf ein anderes Gymnasium überzugehen, Bernhard Klasing aus Lemgo.

Aus Quarta: Franz Vorwerk aus Brake, Friederich Koch aus Lemgo, um sich dem Forstfache zu widmen, Johannes Neubourg aus Lemgo, um Gärtner zu werden.

Aus Quinta: Albert Hoffmeister aus Lemgo.

Aufgenommen sind im Ganzen 41 Schüler, darunter 15 aus der Vorschule.

Im kommenden Schuljahre werden, abgesehen von den sonst im Gebrauch befindlichen Schulbüchern gelesen werden. — In Prima: Cic. de Or., Cic. Ep. Auswahl von Klotz. Tacit. Annal. — Thuk., Soph. Elektra. — Molière Tartuffe. Shakespeare Hamlet.

In Sekunda: Cic. pro Arch. poeta und Caes. de b. civ. furj. — Plutarch Agis et Kleomenes. — Lamartine Voyage en Orient.

Für die unteren Klassen wird also eingeführt: Brüggemann „Heilsgeschichte in biblischen Geschichten.“

Uebersicht über Lehrer, Schüler und Lehrplan für das Wintersemester 1877—78.

Lehrer.	Fächer.	Allgemeiner Lehrplan.							
		Klassen und Stunden.							
		I.	II.	III.	a	IV.	V.	VI.	Summa.
Director Dr. Steusloff.	Latein	8	9	10		10	9	9	55
Oberlehrer Dr. Bernhardt.	Griechisch	6	6	6	(2)	4			22
	Hebräisch	(2)	(2)						(4)
Oberlehrer Lindemann.	Deutsch	3	2	2		2	2	4	15
	Französisch	2	2	2		2	3		11
Oberlehrer Ahmeyer.	Englisch	2	2	2					6
	Religionslehre	2	2	2		2	3	3	14
Ordentl. Lehrer Piper.	Geschichte	3	3	3		3			12
	Geographie						3	3	6
" Feld.	Mathematik	4	4	3		3			14
	Rechnen					2	3	3	8
Schulamtskand. Schacht.	Physik	2	2						4
Ordentl. Lehrer Busse.	Naturgeschichte			2		2	3	3	10
	Zeichnen	(1)	(1)	1		1	2	2	6
Lehrer der Vorsch. Dreimann.	Turnen	2,	1 Sechstst.			2	2		7
Gesanglehrer Horst.	Gesang			1		1	2		4
	Schreiben.						2	2	4
		36	36	36		33	34	33	195
		2Feb	2Feb						u 4 Feb.

Turnen und Gesang sind bei der Gesamtzahl mitgerechnet.

Der Lektionsplan für das Wintersemester 1877—78.

Lehrer.	Ordinariate.	I.	II.	III.	IV.	V.	VI.	Summa.
Gymnasialdirektor Dr. Steusloff.	I.	6 Griech. 3 Deutsch. 2 Horaz.	7 Latein 7 Turnen in		allen Klassen.			25
Oberlehrer Dr. Bernhardt.	II.	6 Latein 3 Gesch.	2 Virgil. 2 Hom. 3 Gesch. 2 Deutsch.		4 Griech.			22
Oberlehrer Lindemann.		2 Franz. 2 Engl.	2 Franz. 2 Engl.	2 Franz. 2 Engl. 3 Gesch.	3 Gesch. 2 Franz.			20
Oberlehrer Uhmeyer.	III.		4 Gr.	8 Latein 6 Griech. 2 Deutsch.			3 Geogr.	23
Ordentl. Lehrer Heid	IV.			2 Ovid. 2 Hom.	10 Latein 2 Deutsch. 3 Mathem.	3 Geogr.		22
Ordentl. Lehrer Dr. Pieper.		4 Mathem. 2 Physik.	4 Mathem. 2 Physik.	3 Mathem. 2 Naturf.	2 Naturf. 1 Zeichnen. 2 Kopfr.			22
Ordentl. Lehrer Büffe.	V.					2 Deutsch. 3 Rechnen. 3 Naturf.	4 Deutsch. 3 Religion. 3 Rechnen. 3 Naturf. 2 Zeichnen.	23
Schulamtskand. Schacht.	VI.					9 Latein.	9 Latein.	18
Religionslehrer Winter.		2 Religion. 2 Hebr.	2 Religion. 2 Hebr.	2 Religion. 1 Zeichnen	2 Religion. 1 Geogr.	3 Franz. 3 Religion. 1 Zeichnen.		21
Lehrer d. Vorschule Dreimann.						2 Schreib.	2 Schreib.	4
Gesanglehrer Hofst.			4	Gesang in	allen Klassen.			

Am Freitag dem 12. April

wird die öffentliche Prüfung der Schüler des Gymnasiums stattfinden. Alle Freunde der Anstalt sind hierzu ergebenst eingeladen.

Anordnung der Prüfung:

Um 8 Uhr Morgens **Choral**.

- Von 8 Uhr 5 M. — 8 Uhr 25 M. Vorschule **Rechnen**. — Dreimann.
" 8 Uhr 25 M. — 8 Uhr 50 M. Sexta **Latein**. — Schacht.
" 8 Uhr 50 M. — 9 Uhr 15 M. Quinta **Deutsch**. — Buisse.
" 9 Uhr 15 M. — 9 Uhr 40 M. Quarta **Latein**. — Held.

Pause bis 10 Uhr 5 M.

Darauf Gesang und Deklamationen der Schüler.

- Von ungefähr 10 Uhr 30 M. — 10 Uhr 50 M. Tertia **Geschichte**. — Lindemann.
" 10 Uhr 55 M. — 11 Uhr 20 M. Sekunda **Griechisch**. — Uhmeyer.
" **Lat. Rede des Sekundars Brathage**.
" 11 Uhr 25 M. — ungefähr 12 Uhr Prima **Deutsch**. — Steussloff.

Schlußgesang.

Es folgt die Verlesung der Versetzungen und Austeilung der Censuren.

Zur Aufnahme und Prüfung neuer Schüler ist der Direktor am Freitag und Sonnabend dem 26. und 27. April, nach vorher geschehener Anmeldung aber auch an anderen Tagen bereit.
